Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 8 (1914)

Heft: 11

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ertönte, dann riesen die Kinder wohl: "Die Vögel sagen uns ihren Dank." Christian aber meinte: "Das tun sie auch noch auf andere Weise. Seht nur, wie sleißig sie die Obstbäume absuchen, wie massenhaft sie schödliches Gewürm vertilgen! Da wird's gewiß eine schöne Ernte geben." Und die Kinder wurden dann noch eifriger in ihrer Fürsorge, und die Mägdlein begannen schon im Herbst, allerlei Gesäme, Veeren und Körner im Vorrat zu sammeln.

Auch auf die Mitknechte, Mägde und Tagelöhner übte Chriftian eine stille, aber nachhaltige Wirkung aus, nicht mit langen Keden, sondern durch seine Beispiel, durch ein kurzes Wort, durch eine freundliche oder ernste Mahnung. Anfangs wurde er oft verspottet, doch allmählich schlug die Stimmung um. Immer dienstfertig und hülfsbereit, erward er sich durch seine ruhige, gelassene Art, durch seine Gutmütigkeit und seinen heiteren Sinn allgemeine Zuneigung und Liebe.

Je länger Christian auf dem Gute war, um so mehr gewann er an Einfluß, und bald wurde es eine stehende Nedensart, wenn ein Knecht auf seine Pferde schlug oder eine andere Unge-hörigkeit beging: "Du, laß das nicht Christian sehen" oder "Was würde Christian dazu sagen?"

So unterblieb manche Roheit, und es bür= gerten sich ganz allmählich bessere Sitten ein. Der Amtmann sah es mit Freude und Befriedigung, und empfand es wohl, daß Christian wohltätig einwirkte. Im stillen mußte er sich eingestehen, wie Christians Beispiel sogar auch auf ihn selbst Einfluß gewonnen hatte, wie der Knecht seinem Herrn ein Lehrmeister wurde. Er war milder, freundlicher und rücksichtsvoller gegen seine Leute geworden, mitseidiger und barmherziger gegen die Tierwelt; er achtete mehr auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen seiner Untergebenen. Wie manchen lang beste= henden Mangel und Uebelstand, den er früher nie bemerkt hatte, wurde er erst jetzt gewahr, und es erschien ihm als eine dringende Pflicht, für Beseitigung zu sorgen.

So ging ein reicher Segen von Chriftians Leben aus, von dem er in seinem demütigen Sinn und in seiner Herzenseinfalt nichts ahnte. Nie werde ich diesen einfachen und guten Menschen vergessen.

Olga Altmann.

Aus Caubstummenanstalten

Einladung.

Die Taubstummen Mnstalt Riehen seiert am 21. Juni ihr 75 jähriges Jubi- läum. Alle ehemaligen Zöglinge werden hiedurch dazu eingeladen. Wer teilzunehmen wünscht, wolle sich bis am 10. Juni beim Inspektor anmelden.

Das Programm sieht folgendes vor: Empfang der Gäste in der Anstalt.

1100 Gottesdienst für die Taubstummen. 1200 Gemeinschaftliches Mittagessen.

300 Beginn der Feier in der Kirche.

500 Sammlung in der Anstalt. Tee. Allerlei Darbietungen der Zöglinge. Hernach Verabschiedung der Gäste.

Für Nachtquartier kann leider nicht gesorgt werden.

Riehen, 23. Mai 1914. Die

Die Kommission.

sürsorge für Caubstumme

An die Caubstummen im Aargan.

Da sich in der kantonalen Pflegeanstalt in Muri stets eine größere Anzahl Eurer Schick-salsgenossen aushält, habe ich mich entschlossen, auch dort jährlich 3 Taubstummengottesdienste abzuhalten. Es steht uns in der Anstalt eine heimelige Kapelle zur Verfügung; auch wird uns die Verwaltung der Anstalt ein "Zöbeli" (Vieruhrbrot) servieren.

Diesenigen unter Euch, die dazu eingesaden zu werden wünschen, wollen es mir bis zum 15. Juni per Postfarte mitteilen.

Mit freundlichem Gruß Euer

J. R. Müller, Pfarrer, Birrwil.

Die schweizerische Landesausstellung | Ewiewiewi in Bern 1914 TWETOKETOKE

Villige Speisen und Getränke. Wer da glaubt, die Verköstigung in der Ausstellung sei tener, der irrt sich gewaltig und wird angenehm enttäuscht, wenn er neben den höhern auch die billigen Preise in den Verzeichnissen der nachsgenannten Kestaurationen liest: